

# Cassie

## Verrücktes Internatsleben (abgeschlossen!)

Von abgemeldet

### Kapitel 9: Blau

Hallo!!!

Erstmal viiiiiieelen Dank für die lieben Kommentare, ich hab mich echt über jedes Einzelne gefreut!

Und wegen Tatjana: Tja, sie ist halt als Antipathieträger in die Story gekommen, aber ich hab sie trotzdem lieb! Ist ja auch nur ein Mensch^^

So, jetzt geht's weiter^^

Das neunte Kapitel, ziemlich lang und ich glaub etwas verwirrend^^

Und es ist außerdem ein Premierekapitel! Ich hab seit ein paar Tagen eine Betaleserin, meine allererste Betaleserin, die mir dieses Kapitel korrigiert und mir an einigen Stellen auf die Finger geklopft hat.

Noch mal danke, darkimpression!

\*knuddel\* Echt total lieb von dir!

Und jetzt viel Spaß!

### Kapitel 9 – Blau

*Warum weiß?*

Diese Frage beschäftigte Nick nun schon seit Stunden.

Waren es Stunden?

Er konnte es nicht sagen. Vielleicht, und das erschien ihm im Grunde viel wahrscheinlicher, waren erst ein paar Minuten vergangen seit der Krankenwagen weg gefahren war und Herr Saeeda ihn ins Krankenzimmer geschickt hatte.

Seltsam, dieser Verlust des Zeitgefühls. Ob es das Beruhigungsmittelchen war, das ihm diese *Wannabe*-Krankenschwester eingeflößt hatte?

Wäre zumindest denkbar...

*Also weiß...*

Im Grunde wusste Nick echt nicht, weshalb er neuerdings über solche Kleinigkeiten nachdachte. Noch vor einer Woche hätte ihn die Farbe dieses Raumes nicht nur völlig kalt gelassen, er hätte auch jeden, der solchen Gedankengängen nachhing für nicht mehr zurechnungsfähig erklärt.

Doch etwas hatte sich geändert. Etwas Entscheidendes. Etwas, das ihn dazu brachte, seine Zeit mehr mit Denken als mit Handeln zu verbringen. Sehr ungewöhnlich für ihn.

*Weiß.*

Ach zum Teufel, was ging ihn diese Farbe an? So war es nun mal. Nicht zu ändern. Er fragte sich, wann endlich jemand kommen und ihn von dieser weißen Hölle und seinen eigenen Gedankengängen erlösen würde.

Er hatte keinen Grund, hier zu sein. Er war ja nicht derjenige, der die Treppe runter gefallen war. Sondern Cassie.

Sein Blick flog im Raum umher. Eigentlich war es kein großer Unterschied zu einem Zimmer im Krankenhaus. Da waren zwei liegenartige Betten, dazwischen eine weiße Schiebewand – *weiß*, natürlich - und gegenüber hingen ein paar abgeschlossene Schränke derselben, irgendwie aggressiv machenden Farbe.

Links von Nick befand sich ein Fenster. Dieses konnte der Junge aber aufgrund der Trennwand nicht sehen - albern, wie er feststellte, schließlich war hier keiner außer ihm.

Und bald würde auch er nicht mehr hier sein!

Als Nick das unterdrückte Quietschen der Tür hörte, wandte er mit einiger Anstrengung den Kopf nach rechts.

Himmel, und das war ein *leichtes* Beruhigungsmittel?

Dieser Frau würde er was erzählen, wenn die sich wieder hier blicken ließ. Die konnte hilflose Schüler doch nicht einfach so unter Drogen setzen!

"Wie viel Uhr ist es?" Es war erschreckend, wie müde seine eigene Stimme klang. Das wiederum könnte auch damit zu tun haben, dass er gestern Abend aufgrund Tatjanas Besuches nicht wirklich früh zum Schlafen gekommen war und heute morgen - wann? Um viertel nach fünf, oder so? - von Cassie überfallen worden war.

"Es ist jetzt fast halb acht", meinte Herr Saeeda und schloss hinter sich die Tür. Wieder das leise Knarren.

Der Mathelehrer nahm sich einen Hocker und ließ sich neben Nicks Pritsche nieder.

"Aaron hat gerade angerufen."

Dieser Satz erfüllte den Zweck eines überdimensionalen Weckers. Keine Spur mehr von irgendwelchen Beruhigungsmitteln.

"Cassandra geht es soweit gut, sie hat nur eine Gehirnerschütterung und ein paar blaue Flecken. Sie hat keine Wunden am Kopf, es musste also nichts genäht werden. Alles, was sie jetzt braucht, ist Ruhe. Die Ärzte haben gesagt, sie könnte dann in eins, zwei Tagen das Krankenhaus wahrscheinlich wieder verlassen."

*Wow...*

Das war das Einzige, was Nick dazu einfiel.

"Wahrscheinlich ist die Ohnmacht auf einen leichten Schwächeanfall zurückzuführen." Mit einem Ruck setzte Nick sich ganz auf und ignorierte das Übelkeit erregende Schwindelgefühl.

"Woher kann so was kommen?"

Herr Saeeda zuckte mit den Achseln.

"Stress, Schlafmangel, so was in der Richtung. Mehr werden wir wissen, wenn jemand mit Cassandra geredet hat. Ich fahre gleich zusammen mit Patrick und Gil ins Krankenhaus."

Er lächelte Nick aufmunternd zu.

"Willst du mitkommen? Du könntest dich selbst davon überzeugen, dass es ihr gut geht."

Doch Nick schüttelte nur stumm den Kopf und wandte dem Lehrer den Rücken zu. Das Gespräch war für ihn beendet.

Für Herr Saeeda allerdings nicht.

"Nick, ich weiß, das war ein Schock für dich-"

"Schock? Entschuldigung, ist es etwa nicht normal, dass man sich erschreckt, wenn jemand die Treppe runter fällt und dann kein Lebenszeichen mehr von sich gibt?"

Schwungvoll hatte sich der schwarzhaarige Junge wieder umgedreht, als er seinem Lehrer ins Wort gefallen war. Langsam ging ihm der ganze Kram echt so was von auf die Nerven!

Alle behandelten sie ihn, als wäre er ein verstörtes Kleinkind. Hallo? Was sollten diese Überreaktionen?

"Offensichtlich geht es dir wieder gut, schön zu sehen", meinte der Lehrer, was Nick mit einem Knurren quittierte. Dann sah Herr Saeeda den Jungen eindringlich an. "Was ist vor dem Unfall passiert?"

"Gar nichts", fauchte Nick ihn an.

Herrgott. Alles, was er wollte war, in Ruhe gelassen zu werden. Diese ganze Sache einfach vergessen...

"Du willst mir also erzählen, dass mit Cassandra alles in Ordnung war, als sie an der Treppe stand?"

Nick kniff misstrauisch die Augen zusammen.

War es wichtig? War es wichtig für Cassies Gesundheit, dass er die Wahrheit sagte? Oder wollte der Lehrer ihn das nur denken lassen? Nick verfluchte die Schwester und ihr Mittelchen, das ihn so viel langsamer denken ließ.

"Wir haben uns gestritten."

Der Lehrer hob die Brauen. "Ist sie deswegen gefallen?"

"Ich hab sie nicht mal angefasst!"

Frechheit! Als ob er gegenüber einem Mädchen handgreiflich werden würde! Allerdings...was war dann mit gestern?

"Das habe ich auch nicht gemeint, Nick." Forschend suchte Herr Saeeda den Blick seines Schülers. "Ich wollte wissen, ob der Streit irgendwas damit zu tun haben könnte, dass sie auf einmal zusammengebrochen ist."

Nick zuckte mit den Achseln. "Ich weiß es nicht. Sie stand am Treppenabsatz und ist auf einmal gefallen. Keine Ahnung, warum!"

Der Lehrer ließ ein genervtes Seufzen hören und stand auf. "Wenn dir noch was einfällt, sag jemandem Bescheid, okay?"

Nick verzog als Antwort nur die Mundwinkel und legte den Kopf wieder auf das weiche Kissen. Plötzlich fiel ihm noch etwas ein und er fuhr wieder hoch.

"Wie lange muss ich noch hier bleiben?"

"Bis man dir sagt, dass du gehen kannst", knurrt ihn der Lehrer an.

Nick beobachtete den Mann, als er nach der Türklinke griff und auf einmal hatte er Mitleid mit ihm.

"Herr Saeeda?"

Der Lehrer wandte den Kopf.

"Schwarz."

Der Mann öffnete den Mund, um nachzufragen, doch Nick kam ihm zuvor, indem er mit einer ausladende Bewegung auf den Raum deutete.

"Streichen Sie es *schwarz*. Bitte."

Der Lehrer unterdrückte ein leises Schmunzeln.

"Ich werde es bei der nächsten Konferenz zur Sprache bringen."

"Gut."

Nick lehnte sich zurück, verschränkte die Arme hinter dem Kopf und schloss die Augen.

Er wartete noch, bis er das Einrasten der Tür hörte, dann stand er auf.

*"Warum hast du geweint?"*

*Nick sah sie an, er wirkte ehrlich besorgt.*

*"Wegen dir."*

*Aber nein, so war das ja gar nicht gewesen, erinnerte sich Cassie. Aber was wäre, wenn?*

*Wenn sie das gesagt hätte, vielleicht...*

*"Geht es um Tatjana?"*

*Ja...und nein.*

*"Ich bin eifersüchtig."*

*War sie das? Eifersüchtig?*

*Tatjana ging ihr auf die Nerven, das schon. Sie konnte dieses Mädchen nicht leiden.*

*Warum?*

*Cassie lächelt, als es ihr einfiel.*

*Weil sie schon am ersten Tag mit Nick geflirtet hatte.*

*"Ich habe dir noch etwas zu sagen, bevor du wieder gehst und dich selbst bemitleidest."*

*An dieser Stelle war es schon zu spät - viel zu spät. Er war schon so wütend.*

*Und vielleicht hatte er Recht. Sie hatte Sachen gesagt, die wohl jeden wütend gemacht hätten. Aber...*

*Nick war nicht deswegen so gewesen. Cassie glaubte das zumindest. Irgendwie...*

*"Du hast Recht, Tatjana war heute Nacht bei mir. Und ich bereue es nicht."*

*Wirklich? Bereute er es wirklich nicht?*

*Seine Stimme hatte fest und sicher geklungen, aber nicht sehr überzeugend. Cassie war es in diesem Moment nicht aufgefallen und es hatte sie auch nicht gekümmert. Dafür hatten seine Worte zu sehr wehgetan. Es schien, als wollte er sie mit aller Macht verletzen. Dasselbe, was eigentlich sie vorgehabt hatte. Nur verstand Nick sich um ein Vielfaches besser darauf, die wunden Punkte von Menschen mit Worten zu treffen.*

*"Ich hatte nichts mit Tatjana - bis heute Nacht."*

*Sie hatte ihm nicht geglaubt und wer konnte es ihr verübeln? Wohl kaum jemand.*

*Nur - wieso glaubte sie ihm dann jetzt?*

*Es war seltsam.*

*Cassie wusste genau, wo sie sich befand. Sie war vorhin schon mal kurz wach gewesen. Da hatten ihr die Ärzte irgendwas von Gehirnerschütterung erzählt und dass sie Ruhe bräuchte. Dann war sie wieder eingenickt, mit einem Gefühl, als würde sie nie wieder*

*aufwachen. So müde hatte sie sich gefühlt.*

*Sie hatte keine Ahnung, wie viel Zeit vergangen war, aber sie wollte nicht aufwachen. Nicht ganz zumindest. Es fühlte sich gut an, hier zwischen Schlaf und Wachzustand. Es war warm und sicher und Cassie konnte über das Geschehene nachdenken. Das Geschehene, das ihr um einiges schlimmer vorkommen würde, wenn sie erst richtig wach war.*

*Außerdem wollte sie niemanden sehen. Keine Brüder oder Freunde, die sich sorgten und mit Nick wollte sie sich schon gar nicht auseinander setzen. Auch wenn es eher unwahrscheinlich war, dass er sie besuchte.*

*Ob er sie jetzt endgültig hasste?*

*Wenn man nach seinen Worten ging - ja.*

*Aber Moment, das hatte sie doch schon mal gehabt. Der Nachteil an diesem Zwischentraumzustand war, dass man ständig weg driftete und vergas, wo man gerade gewesen war.*

*Also Nick.*

*Was war passiert?*

*Sie kannten sich gerade mal eine verdammte Woche und schon hatten sie sich tausendmal gestritten, zweimal geküsst, jeder hatte dem anderen mal eine runter gehauen und...Cassie musste wieder lächeln...trotzdem würde sie, wenn sie die Wahl hätte, die letzte Woche um keinen Preis ungeschehen machen wollen.*

*Es bedeutete einfach zu viel. Nick war ein so wichtiger Punkt in Cassies Leben geworden und auch, wenn die meisten Erinnerungen eher negativ waren - sie wollte sie behalten.*

*Cassie blinzelte.*

*Sie fühlte, wie sie aufwachte und egal, wie sehr sie sich sträubte, sie konnte nicht verhindern, dass auch die Gedankengänge von eben in weite Ferne rückten.*

*Verzweifelt klammerte sie sich daran fest. Es war wichtig - bestimmt war es das. Es war eine Erkenntnis, die sie so schnell nicht wieder machen würde.*

*Es klopfte an der Tür und Cassie schlug die Augen auf.*

*Der Gedanke war weg.*

Schwerfällig drehte sich Cassie auf die Seite und erkannte Aaron, der sich lächelnd durch die Türe schob.

"Wie geht es dir?"

Seine Stimme klang sanft und es schien, als würde er extra leise sprechen.

Er ließ sich auf dem Stuhl neben Cassies Bett nieder.

"Seit wann interessiert dich das?"

Aaron verzog die Mundwinkel. "Schon immer."

Cassie schüttelte den Kopf, doch hielt inne, als sich ein dumpfer Schmerz über ihre Stirn zog.

Sie musterte ihren Bruder. Das dunkle Haar, das etwas farblos wirkende Gesicht und der Ausdruck darauf...

Cassie fragte sich, wieso er ihr überhaupt nicht leid tat. Dann fiel es ihr wieder ein.

"Ich will, dass du gehst."

Aaron sah ihr in die Augen und Cassie hielt dem Blick stand.

Das Mädchen wusste nicht, ob es richtig war, was sie tat. Wusste nicht, ob sie damit nicht vielleicht alles zerstörte. Aber sie konnte nicht mit ihm reden, nicht jetzt. Nach

all den Ereignissen konnte sie sich nicht auch noch mit dem bitteren Geschmack auseinander setzen, den jeden Begegnung mit Aaron in letzter Zeit mit sich brachte. Und ja, es stimmte, sie *wollte* ihm nicht verzeihen. Noch nicht. Aaron stand auf und verließ, ohne sich noch einmal umzusehen, das Zimmer.

Nachdem Nick noch ein paar Runden in dem kleinen, *weißen* Zimmer gedreht hatte und sicher war, dass Herr Saeeda weg war, öffnete er die Tür zum Flur.

*"Bleib hier, bis jemand sagt, dass du gehen kannst."*

Ja, klar! Er war ja auch bescheuert und würde in dieser weißen Hölle liegen bleiben, bis er vollkommen durchdrehte.

Das Beruhigungsmittel hatte auch nachgelassen, zumindest redete sich Nick das ein, als der Flur begann, sich zu drehen. Nur der Kreislauf...

"Wo wollen Sie hin?"

Das war doch jetzt echt nicht wahr! Er lag da, wusste der Himmel wie lange, rum und gerade in diesem Moment tauchte die blöde Schwester auf.

"Raus. Mir geht es gut."

"Sie legen sich sofort wieder hin und ruhen sich aus!"

Entnervt drehte Nick sich um und musterte die rothaarige Frau, die gerade aus der zweiten Tür des Krankenzimmers getreten war. Der Junge verengte die Augen.

"Passen *Sie* lieber auf, dass Sie Schutzbefohlene nicht mit Drogen zudröhnen, so dass sie später kaum laufen können!"

Doch die Frau lächelte nur. "Sie sollten sich wirklich noch ein bisschen hinlegen."

Ohne noch einen Blick an die Frau zu verschwenden drehte der Junge sich um und verließ das Krankenzimmer.

Er hasste es, wenn alle so widerlich nett zu ihm waren.

"Wie geht's ihr?"

Aaron sah auf und fühlte gleich darauf die schützenden Arme seines ältesten Bruders um seinen Schultern. Er hatte Chris angerufen, sobald sie aus dem Krankenwagen gestiegen waren und offensichtlich hatte er sich gleich ins Auto gesetzt.

"Ganz okay, glaub ich."

Er löste sich von Chris und setzte sich wieder. "Sie ist wach, du kannst rein und mit ihr reden, wenn du willst."

Er fühlte den misstrauischen Blick seines Bruders auf sich ruhen und sah in eine andere Richtung.

"Ist es immer noch wegen deiner Freundin?"

Überrascht sah Aaron auf. Chris grinste.

"Die letzten Male, als wir telefoniert haben hat Cassie nur von zwei Dinge geredet: Dieser Nick und deine Freundin."

Aaron sah seinen Bruder verzweifelt an. "Ich weiß echt nicht, was ich machen soll, ich-"

"Wie geht's ihr?"

Die beiden fuhren hoch und sahen Patrick, Gil, Scarlett und Herr Saeeda auf sich zueilen.

"Gut, sie ist wach", gab Aaron zum zweiten Mal Auskunft und wurde von Scarlett in dem Arm genommen.

Chris begrüßte den perplexen Patrick und stellte sich dann dem Lehrer vor. Der lächelte höflich, aber wirkte etwas verwirrt.

"Wissen Ihre Eltern Bescheid?"

Patrick und Aaron richteten ihren Blick auf Chris, doch der schien vollkommen locker.

"Ich hab ihnen Bescheid gesagt, aber meine Mutter hat einige wichtige, geschäftliche Termine, die sie nicht verschieben kann, wissen Sie?"

Herr Saeeda nickte, schien im Großen und Ganzen jedoch nicht so, als würde er *wissen*.

"Also schön, ich muss zurück ins Internat. Wenn es Probleme gibt, ruft einfach an, Frau Senga weiß schon Bescheid." Er nickte seinen Schülern und Cassies Bruder noch einmal zu, dann machte er sich auf den Weg zum Aufzug.

Chris schaute sich um. "Also, ich geh jetzt da rein. Noch jemand?"

Patrick und Gil nickten, während Scarlett höflich verneinte und Aaron mit einem schwachen: "Ich glaub, zu viel Besuch auf einmal überfordert sie nur", abwehrte.

Chris zuckte die Achseln, warf dem Jüngeren jedoch einen *Ich-bin-dein-Bruder-und-weiß-alles* - Blick zu, dann drückte er die Klinke der weißen Tür hinunter und trat ein. Man hörte noch Cassies überraschtes Aufjapsen, dann schloss Gil die Tür von innen. Es wurde still auf dem Gang.

"So, und jetzt erzählst du mir, was passiert ist."

Bestimmt drückte Scarlett ihren Freund auf einen Stuhl und Aaron begann zu erzählen.

"...jedenfalls werde ich jemanden damit beauftragen müssen, besser auf dich Acht zugeben. Es kann doch nicht sein, dass meine einzige Schwester nur wegen Übermüdung und Stress die Treppe runter fällt!"

"Vergiss es! Ich bin doch kein Kleinkind mehr!"

"Nein?"

Cassie lachte und richtete sich gerade soweit auf, dass sie ihrem Bruder ermahnend in die Rippen boxen konnte.

Es war mittlerweile fünf nach neun, Patrick und Gil hatten schon vor gut fünfzehn Minuten den Bus zurück ins Internat genommen und Cassie genoss es, mal wieder alleine mit ihrem ältesten Bruder zu sein. Und das alles ohne unangenehme Themen wie Geschwisterkrach, Rabenmutter oder Ähnliches.

Deshalb fiel Cassies "Herein!" als Reaktion auf ein Klopfen an der Tür auch wenig freundlich aus. Deshalb und weil die einzigen, die jetzt noch hier sein konnten Scarlett und Aaron waren. Oder aber eine Krankenschwester, was auch nicht unbedingt besser war.

Zu Cassies Überraschung aber lugte einzig und allein Scarletts roter Haarschopf durch die Tür. Und einen Moment später, als sie sich davon überzeugt hatte, dass Cassie nichts peinliches tat, wie sich umzuziehen, schritt sie ins Zimmer.

"Entschuldige, darf ich stören?"

Die Frage war eindeutig an Chris gerichtet.

"Klar, kein Problem." Er stand auf, beugte sich zu seiner Schwester runter und drückte

ihr einen Kuss auf die Stirn. "Ich muss sowieso langsam los, hab in zwei Stunden eine Vorlesung. Aber der Arzt hat ja sowieso gemeint, dass du morgen, spätestens übermorgen wieder raus kannst, also...", er grinste leicht, "denke ich mal, dass du meine Abwesenheit geradeso überleben wirst."

"Wenn du meinst", muffelte Cassie, gerade so hörbar. Sie fragte sich, ob sie nicht einfach los schreien sollte, dass man sie, nur weil sie zufällig im Krankenhaus lag, nicht einfach wie ein unmündiges Baby behandeln konnte. Doch da war Chris auch schon zur Tür raus.

Einen Augenblick später saß Scarlett auf seinem Stuhl und fixierte Cassie mit einem Blick, irgendwo zwischen Wut und Mitleid.

"Was glaubst du eigentlich, wer du bist?"

Ups, das hatte man jetzt nicht unbedingt erwartet. Da zog Cassie doch glatt die Baby-Krankenhaus-Behandlung vor.

"Ähm...wie meinst du das jetzt...*genau*?"

Offensichtlich wirkten Gehirnerschütterungen sich äußerst negativ auf das Sprachzentrum aus.

"Aaron!", meinte Scarlett und lehnte sich zurück, die Arme vor der Brust verschränkt.

"Ja?", fragte Cassie weiter und nahm sich vor, nicht noch einmal solch einen Ton von dem rothaarigen Mädchen einzustecken.

"Er liebt dich."

"Ich weiß." Und das war die Wahrheit.

Aber warum, fragte sich Cassie plötzlich, hatte sie sich dann nicht nur die letzten Tage, sondern auch vor nicht einmal zwei Stunden aufgeführt, wie ein vernachlässigtes Kind? Wenn man wusste, dass man geliebt wurde, war dann nicht alles okay?

Cassie seufzte.

"Du verstehst das nicht, *du* hast niemanden wie Aaron. Es ist für mich nicht nur wichtig, dass er mich liebt, sondern auch..." Die Stimme des Mädchens wurde von Wort zu Wort leiser. Es kostete sie einige Selbstüberwindung, das einzugestehen. "...dass er mich am meisten liebt."

"Was ist?" Aarons Stimme klang etwas unsicher, als er die weiße Türe hinter sich zuzog. "Scarlett hat gesagt, du willst mit mir reden."

"Ja, ich..." Cassie drehte kurz den Kopf weg, um aus dem Fenster zu sehen. Verdammt, das war ja noch viel schwerer, als sie gedacht hatte. "Aaron, es tut mir leid."

*Na los, du Baby, sieh ihn an!*

Doch das Mädchen dachte nicht daran, auf ihre eigene innere Stimme zu hören. Die seltsamen Blicke ihres Zwillings nur im Nacken zu spüren war weitaus angenehmer als ihnen Auge in Auge standhalten zu müssen. Im nächsten Moment ließ ein seltsames Geräusch Cassie diesen Vorsatz allerdings vergessen. Es klang wie eine Art unterdrücktes Gurgeln, fast so, als würde jemand ersticken!

Cassie fuhr herum und - "Aaron!"

Der empörte Schrei musste im ganzen Krankenhaus zu hören gewesen sein, doch es war dem Mädchen egal. Ja, Aaron war am Ersticken!

Vor unterdrücktem Lachen.

Der Junge stand da, zitterte am ganzen Körper und sogar durch die beiden Hände, die er sich vors Gesicht hielt sah Cassie, wie ihr Bruder rot anlief.

"Du...hast dich benommen wie eine Fünfjährige", keuchte er unter zwei Lachanfällen hervor und endlich nahm er die Hände runter und lachte offen. "Du hättest dich mal sehen sollen...du warst zum Totlachen..." Im nächsten Moment traf ihn ein weißes Kopfkissen mitten im Gesicht.

"Du sahst aber nicht so aus, als hättest du das die letzten Tage allzu lustig gefunden!" Schmollend fixierte Cassie ihren Zwillingbruder.

"Keiner findet es lustig, wenn Fünfjährige einem die Dates versauen."

Bei dieser Erinnerung verzog das Mädchen einmal mehr angewidert das Gesicht.

"Hey! Immerhin hab *ich* nicht vor der gesamten Schüler- und Lehrerschaft mit diesem Casanova rumgeknutscht."

Für einen Augenblick schwebte das imaginäre Bild von den zwei wild knutschenden Jungs vor ihrem inneren Auge und Cassie fing an zu lachen.

"Ich hab das nicht wörtlich gemeint", stöhnte Aaron, doch grinste ebenfalls.

Cassie hörte auf zu Lachen. Es funktionierte.

Sie konnte es fast nicht glauben.

Es war nicht alles verloren, sie hatte es nicht zerstört. Aaron war noch immer Aaron, ihr Bruder, ihr Zwilling, ihre bessere Hälfte - all das, was er gewesen war bevor sie auf dieses Internat gekommen waren. Und er wusste immer noch genau, was in ihr vorging.

Cassie war mehr als nur erleichtert. Alles, so schien es, war wieder in Butter. Etwas schwerfällig und gegen den Rat ihres pochenden Kopfes zwang sie sich, beide Beine über die Bettkante zu hieven. Einen Moment später stand sie, unglaublicherweise, wieder auf ihren eigenen Beinen. Vorsichtig schlurfte sie zum Fenster und zog die schweren Vorhänge zu.

Um halb eins gab es Mittagessen, hatte sich Cassie informieren lassen. Noch fast eine Stunde Zeit zu schlafen. Zufrieden trat das Mädchen den Weg zurück ins Bett an.

Sie war glücklich, anders konnte man es nicht sagen. Aaron war wieder da, war wieder in ihr Leben zurück gestolpert und plötzlich schien auch der Rest nicht mehr so hoffnungslos. Außerdem hatte sie ihrem Zwilling alles erzählt.

Die ganze Wahrheit über Nick, sozusagen.

Aaron war, gelinde gesagt, geschockt gewesen. Und eines war sicher: Würde Patrick, der es gewagt hatte ihm ein Teil der Ereignisse vorzuenthalten, ihm die nächsten 48 Stunden über den Weg laufen, hätten sich die in der unmittelbaren Umgebung befindlichen Menschen ein größeres Problem.

Trotzdem - Cassie kannte Aaron zu gut, um sich ernsthafte Sorgen zu machen. Er hatte sich aufgeregt, ja, aber er wusste, dass Patrick auch nur das Beste gewollt hatte. Ihre Brüder würden es schon überleben.

Cassie zog die weiße Decke bis zum Kinn und schloss die Augen.

Blieb eigentlich nur noch das Problem mit Nick. Das Mädchen lächelte leicht. Denn vorerst war eine Konfrontation nicht zu erwarten.

Nick wusste im ersten Moment überhaupt nicht, was passiert war. Er taumelte zwei Schritte zurück, legte im Affekt eine Hand an seinen linken Wangenknochen und starrte Aaron an. Dieser musterte den anderen Jungen mit überschäumender Wut im Gesicht.

*Was hat der denn für Pillen genommen?*, war Nicks erster Gedanke, noch bevor er sich überhaupt um seine heftig pochende Wange kümmern konnte.

Dann kam seinem immer noch leicht benebelten Verstand die Erleuchtung, dass die Sache, die Aaron solch ein Gesicht ziehen ließ wohl dieselbe sein musste, die den Jüngeren dazu verleitet hatte, seine Faust in Nicks Gesicht zu rammen.

"Ähm Aaron..." Verwirrt blinzelte er Cassies Bruder an und warf nebenbei einen Blick durch die Eingangshalle des Wohnhauses. Sie war menschenleer.

Schön.

Normale Menschen waren um zwölf Uhr Mittags auch noch in der Schule.

Nick versuchte nachzudenken und ihm wurde klar, dass er Aaron irgendwie beruhigen musste. Hier war kein Lehrer, der diesen Job übernehmen konnte.

"Was ist los mit dir?"

"Mit *mir*? Was mit *mir* los ist?"

Nick öffnete den Mund um diese Frage zu bejahen, als der Jüngere abermals auf ihn losging. Gerade noch rechtzeitig wich Nick Aaron aus und brachte vorsorglich ein paar Schritte zwischen sich und den offensichtlich durchgedrehten Jungen.

"Wie kannst du ihr das antun, *wie kannst du*?" Aaron stand da und fixierte Nick mit mörderischem Blick. Seine Stimme jedoch hatte sich beruhigt und er sprach mit drohender Ruhe.

"Sie ist vielleicht zu naiv um es wirklich zu merken, aber ich bin es nicht."

"Redest du von Cassie? Sie ist zu naiv um *was* zu merken? Aaron, wenn du was von mir willst, wäre es nett wenn du nicht in Rätseln sprechen würdest." Nick bemühte sich, seine Stimme nicht allzu gereizt klingen zu lassen. Natürlich hatte er immer noch nicht vor, sich tatsächlich mit Cassies Zwillingbruder zu prügeln.

Das ließ schon sein Ego nicht zu, schließlich war er fast zwei Jahre älter als Aaron. Doch Tatsache war, dass der Junge ihn geschlagen hatte. Einfach so. Ohne ein einziges Wort zu verlieren. Der Junge war ihm entgegen gekommen und gerade als Nick hatte "Hi" sagen wollen, hatte Aaron ausgeholt und - ja, das Ergebnis würde man in ein paar Stunden in Form eines ordentlichen Veilchens bewundern können.

"Zu naiv um zu merken, wie du mit ihr spielst."

"*Was*?"

"Oh bitte, jetzt mach hier nicht auf Unschuldengel! Cassie hat mir alles erzählt. Von Anfang an hast du mit ihr gespielt, hast sie so behandelt, wie es dir gerade in den Kram gepasst hat. Mal das Arschloch, mal der Sunnyboy. Für dich war sie doch nie was anderes als ein Spielzeug!"

Das Gesicht wutverzerrt, war Aaron während seinen Anschuldigen immer näher gekommen und schubste Nick mit aller Kraft, so dass dieser abermals zurücktaumelte.

"Jetzt mach mal halblang!"

Fast ebenso aufgebracht ließ Nick sich dazu hinreißen zurück zu schubsen.

"Denkst du, ich hab das alles geplant, oder was? Denkst du, ich hab Cassie gesehen

und gedacht: „Hey, als erstes bin ich eine Woche lang fies zu ihr, dann versuch ich, sie ins Bett zu kriegen, dann bin ich wieder fies, dann versuch ich es noch mal und dann bring ich sie ins Krankenhaus!“

"Wieso nicht, würde doch zu dir passen!" Cassies Bruder schlug abermals nach dem Älteren, doch diesmal war sein Gegner bereit. Nick wich aus, schlug Aarons Hand zur Seite und diesmal hatte der Jüngere eine sitzen. Die Hand an die Wange gepresst starrte er Nick an. Jedoch schien er durch den Schlag ein Stück weit zur Vernunft gekommen zu sein. Jedenfalls war nun er es, der sich langsam von dem anderen Jungen zurückzog.

"Nick, du bist echt das Letzte." Dann drehte er sich um und stapfte auf die Treppe zu. Bei Nick weckte dieser Satz eine Art *déjà-vu* Erlebnis und er wandte sich nach Cassies Bruder um.

"Was *genau* ist dein Problem?"

Aaron hatte gerade den Treppenabsatz erreicht und blickte Nick ein letztes Mal in die hellen Augen.

"Du hast ihr wehgetan." Damit drehte er sich um und stieg die Stufen hoch.

Nick betrachtete sein Veilchen sorgfältig von allen Seiten. Aaron war echt nicht zimperlich gewesen. Mittlerweile hatte es schon eine ordentlich blaue Färbung, doch Nick wusste, dass dies erst der Anfang war. Ihm standen noch die Stadien der Lila-, Grün- und Gelbfärbung bevor.

Der Junge kniff die Augen zusammen und starrte angestrengt in den ovalen Spiegel. Täuschte er sich oder war das schon ein Tick von violetterm Schimmer auf seiner Wange? Einen Moment später schlug er sich stöhnend die Hand vor die Stirn.

Das war erbärmlich, wirklich. Und außerdem nicht das erste Mal, dass sein Gesicht Überreste einer Prügelei aufwies. Er drehte sich um und stieß die Türe auf.

Sowieso. Schuld war nur die grelle Badbeleuchtung.

Als Nick das Wohnzimmer betrat und sah, wer an dem rechteckigen Tisch saß und auf ihn wartete war er versucht, den Rückzug anzutreten und sich für den Rest der Nacht im Badezimmer einzuschließen. Ohne Licht, versteht sich.

Und als er den Ausdruck auf Brandons Gesicht analysierte, wollte er am liebsten gleich aus dem Fenster springen.

"Nick."

"Brandon."

"Wie geht's dir?"

Hatte er Fenster gesagt? Der Eiffelturm wäre wohl am Besten.

"Super." Wie viele hatten ihm heute schon diese Frage gestellt?

Mal nachzählen: Scarlett, Jessica, Raphael natürlich, zwei Mädchen aus seinem Mathe-Leistungskurs, eine Junge aus der Stufe unter ihm... Als sogar *Patrick* ihn nach seinem Befinden gefragt hatte war Nick klar geworden, dass es so nicht weitergehen konnte. All diese Leute. Und dabei war es erst Vormittag gewesen und keiner von ihnen hatte wirklich was im Wohnhaus zu suchen gehabt. Fazit: Er musste *wirklich* mitleiderregend ausgesehen haben.

Deshalb hatte er sich im Bad eingeschlossen, das Gesicht mit kaltem Wasser Bekanntschaft machen lassen und die Haare frisiert. In der Hoffnung, dass kein Mensch mehr auf die Idee kommen würde, dass es ihm irgendwie nicht gut gehen könnte.

Doch dann war Aaron aufgetaucht...

Kurz danach war die Schule für die Hälfte der Schüler zu Ende gewesen und Nicks Wange begann sich blau zu färben.

*Fantastisch!*

Nick war mehr als erleichtert gewesen, als es schließlich zehn war und er ohne allzu große Aufmerksamkeit zu erwecken in sein Zimmer verschwinden konnte.

"Wieso bist du dann noch wach?"

"Hey, dasselbe könnte ich dich fragen."

Nach Nicks Wissensstand war es kurz nach eins. Morgen war Mittwoch, also Unterricht.

"Wollte nur mal kurz aufs Klo, wenn du gestattest."

Nick zuckte die Achseln. "Genauso wie ich", log er.

Brandon stand auf. "Also es geht dir gut, ja?"

"Ja."

"Hey, weißt du nach dieser Sache...glaub mir, das würde jeden mitnehmen."

Nick nickte Brandon kurz zu, dann trat er den Rückzug in sein Zimmer an. Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte ließ er sich erschöpft auf sein Bett fallen.

Schlafmangel.

Er fragte sich kurz, ob das vielleicht der Grund für Cassies Zusammenbruch gewesen sein könnte. Er selbst fühlte sich so, als wäre er den ganzen Tag Runden um das Gelände gejoggt.

Es war eine völlig neue Erfahrung für ihn. Nie hatte Nick unter Schlaflosigkeit oder dergleichen gelitten.

Nicht einmal nach der Sache mit Lara.

Nick rollte sich auf den Bauch. Er wollte jetzt nicht an Lara denken, das war Vergangenheit. Und jeder Trottel wusste, dass man dieser nicht hinterherlaufen sollte.

Mit einem Mal stand Nick auf und stapfte zu seinem Schrank. Er hatte soeben eine Entscheidung getroffen.

*Weiß. Mal wieder.*

Nick war dabei, eine handfeste Abneigung gegen diese Farbe zu entwickeln. Doch damit würde er sich später auseinander setzen. Jetzt gab es Wichtigeres, wie man so schön sagte.

Er stand vor einer Tür. Einer weißen Tür, wohlgemerkt. Sie trug die Nummer 216.

Es war nicht einfach gewesen, hier her zu kommen, im Gegenteil.

Erstmal war da der Zaun, beziehungsweise das nachts wirklich sehr geschlossene Tor. Besser, man fragte nicht, wie er da rüber gekommen war. Seine Lieblingsjeans jedenfalls würde nach der heutigen Nacht in die Altkleidersammlung wandern müssen.

Dann war das Transportmittelproblem aufgetreten. Busse fahren nachts nicht wirklich

häufig, weshalb Nick sich schließlich zu Fuß auf den Weg gemacht hatte. Schön, das Krankenhaus lag jetzt nicht am Ende der Stadt oder so, aber trotzdem. Dann das Reinkommen. Die Türen des Krankenhauses waren offen gewesen. Kunststück, wenn nachts Patienten eingeliefert wurden. Aber am Empfang hatte eine Nachtschwester gesessen und ihn misstrauisch gemustert.

*Wachhund.*

Nick wusste nicht mehr genau, wie er am Ende durchgekommen war. Er konnte sich an eine Menge Lügen erinnern, irgendetwas von wegen Bruder, familiärer Notfall und so. Und im Grunde hatte er keine Ahnung, wieso er das ganze Theater überhaupt abzog. Er wusste nicht, was er hier sollte, wusste nicht, wieso er gerade an die fünfzehn Schulregeln brach und vor allem...

Nick zwang sich dazu, tief durchzuatmen.

Es war nur das *Weiß*, nur die Farbe...

Er streckte die Hand aus und drückte die Klinke hinunter.

Sie schlief.

Schön, welcher normale Mensch schlief um zehn nach zwei nachts *nicht*? Er hatte Angst, das Licht anzuknipsen, aber die Vorhänge waren zurückgezogen und das Mondlicht schien herein. Es warf kleine Streifen auf den weißen Boden.

Nick ging zum Fenster, lehnte sich mit dem Rücken dagegen und verschränkte die Arme. Prüfend betrachtete er die zierliche Gestalt in den *weißen* Laken.

Sie sah nicht schlecht aus, soweit Nick das in dem Dämmerlicht erkennen konnte. Blass, doch das war sie die letzten Tage bereits gewesen. Das Haar fiel unordentlich über ihre Schultern, ihr Gesicht und das Kissen.

Nick schloss für einen Moment die Augen.

Wieso war er hier? Wollte er sich selbst davon überzeugen, ob es ihr gut ging, so wie Herr Saeeda gesagt hatte? Wollte er mit ihr reden?

Der Junge verzog das Gesicht. Das wäre wohl keine so gute Idee.

"Nick?"

Erschrocken schlug er die Augen wieder auf und starrte in dunkle Gegenstücke, die ihm vom Bett aus verwirrt entgegen blinzelten.

"Wie spät ist es?"

"Ähm...so...kurz nach zwei?"

Sie setzte sich vorsichtig auf und fuhr sich mit der Hand über die Augen.

"Was machst du hier?"

*Tja...*

"Cassie, es kann so nicht weitergehen."

Das Mädchen starrte ihn mit großen Fragezeichen in den Augen an und Nick gab den Blick ebenso verständnislos zurück.

*Es kann so nicht weitergehen? Was sollte das denn heißen?*

Dann fiel bei dem Jungen der Groschen.

Natürlich. Das war es. Der Grund, aus dem er hier war.

Die Veränderungen. Die *Mehr-denken-als-handeln*-Sache. Alles, was passierte. Es wurde immer schlimmer. Schon jetzt konnte er nicht mehr schlafen. Und Nick war hier, um es endlich zu beenden.

Der Junge sah Cassie fest in die grünen Augen.

"Wie müssen eine Lösung finden."

Cassie hatte wieder geträumt. Und wieder hatte sie den Traum nicht festhalten können. Und wieder hatte es etwas mit Nick zu tun gehabt.

Seltsamerweise hatte sie sich gar nicht so arg erschreckt, als sie ihn auf einmal am Fenster hatte lehnen sehen.

Es war nur irgendwie...tja...*seltsam*?

*So kann es nicht weitergehen. Wir müssen eine Lösung finden.*

Cassie konnte nicht behaupten, dass sie von Anfang an verstand, was er meinte. Vorerst starrte sie ihn wohl eher perplex an. Betrachtete seine Gestalt, die sich von dem Mondlicht abhob. Ihr fielen Risse in seiner Hose auf.

*Was ist denn mit dem passiert?*

Seine linke Wange war in Höhe des Wangenknochens angeschwollen und blau verfärbt.

"Hast du dich geprügelt?"

"Es war nicht meine Schuld", kam die Antwort postwendend.

"Natürlich nicht."

"Ich mein's ernst."

Cassie musterte Nick von oben bis unten und fragte sich, bei welcher Prügelei man die Jeans aufgeschnitten bekam.

"Zaun", meinte der Junge, als hätte er ihre Gedanken gelesen.

"Was hat denn ein Zaun damit zu tun?"

"Denkst du, ich geh mitten in der Nacht einfach mal so zum Hausmeister und frag nach dem Schlüssel?"

Cassie ging ein Licht auf. "Hast du dich mit ihm geprügelt?"

"Mit wem?"

"Na, mit dem Hausmeister. Um den Schlüssel."

Nick sah das Mädchen an, als käme es vom Mars.

"Nicht?"

"Bist du verrückt? Natürlich nicht!"

"Mit wem dann?"

Nick schien kurz zu überlegen. "Mit deinem Bruder."

"Patrick? Aber er-"

"Aaron."

Dieses Statement warf Cassie kurzzeitig aus der Bahn. Verdammt, dabei hatte sie gedacht, er wäre, wenn überhaupt, sauer auf Patrick.

"Tut mir leid, ich hätte es wissen müssen. Geht's ihm gut?"

"Ich glaub schon. Er dürfte ähnlich aussehen wie ich."

Cassie lächelte leicht. Die beiden würden für einige Tage mit Veilchen durch die Gegend rennen. Irgendwie amüsierte sie der Gedanke.

"Also?"

Das Mädchen kehrte in das Hier und Jetzt zurück. "Was?"

"Eine Lösung."

"Nick...*wie zur Hölle meinst du das?*"

Der Junge sah ihr noch einen Moment in die Augen, dann wandte er ihr den Rücken zu und sah aus dem Fenster.

"Es kann so nicht weitergehen", wiederholte er, als bräuchte Cassie einfach zwei Anläufe.

Und es war tatsächlich so.

*Er meint...alles!*

Plötzlich wusste sie genau, worauf er anspielte. Nämlich auf alles. Alles, was sie bisher zusammen erlebt hatten. Und doch wunderte es Cassie, dass gerade er etwas daran ändern wollte. Bisher hatte sie geglaubt, dass mehr oder weniger sie die Hauptleidtragende war.

*Was für ein Irrtum...*

Offensichtlich litt der Junge mehr als bisher angenommen unter der Situation.

Vielleicht war es aber auch etwas anderes. Sie kannte Nick nicht. Nicht besonders gut, zumindest. Er war unberechenbar. Alles Mögliche könnte ihn zu dieser Entscheidung getrieben haben.

"Vielleicht..." Cassie hatte eine Idee. Die einzig logische. Und doch...traute sie sich fast nicht, es in Worte zu fassen. "Vielleicht sollten wir uns einfach aus dem Weg gehen."

Nick rührte sich nicht.

Cassie dachte an ihren Traum. Den von heute morgen. Da war etwas gewesen, aber sie konnte sich nicht mehr erinnern, was es war.

Vielleicht sollte sie es zurück nehmen. Mit dem Gedanken an den Traum war ein Gefühl in ihr gewachsen - Widerwille. Es war falsch, es so zu beenden.

Nur...wieso eigentlich?

"Okay."

*Okay.*

Wenn er es so wollte. Und mal ehrlich. Wer vertraute schon auf Träume...?

"Weißt du, wahrscheinlich ist es wirklich das Beste. Ich meine, wir gehen ja auch den Anderen auf die Nerven, du hast auch kein Bock mehr und ich-"

"-du bist im Krankenhaus."

Cassie starrte Nicks Rücken an.

"Das war nicht deine Schuld."

Sie hörte ein bitteres Lachen. "Sicher."

Cassie wusste nicht, was sie dazu noch sagen sollte. Also hielt sie den Mund, bis Nick sich schließlich umdrehte und sie ansah.

Wahrscheinlich war es tatsächlich das einzig Richtige. Nick hätte von selbst darauf kommen können. Sich einfach so wenig wie möglich sehen.

Er musterte ihr Gesicht, das so viel ausgeschlafener aussah, als er sich fühlte und sein Blick blieb an ihren Augen hängen. Täuschte er sich oder sahen sie irgendwie traurig aus?

*Und wenn schon...*

Nick hielt den Blickkontakt, ohne es überhaupt zu realisieren. Sein Kopf fühlte sich leer an.

"Also?", fragte Cassie leise, doch auch sie sah nicht weg.

"Also?"

Das war es. Es gab nichts mehr zu sagen.

*Wirklich nicht?*

Nicht vielleicht: *"Hey, es tut mir leid, dass es so gekommen ist. Wirklich. Ich wollte das alles gar nicht."*

Ja, das sollte er sagen. Würde bestimmt helfen. Und es war die Wahrheit.

"Gute Nacht." Nick sah zu Boden und durchquerte das Zimmer. Er blieb nicht stehen und sah nicht zurück.

Erst auf dem Flur stoppte er und lehnte sich gegen die geschlossene Tür. Dann schalt er sich selbst einen Idioten. Worauf wartete er? Dass Cassie Selbstgespräche führte? Er ging den Gang entlang. Seine Stimmung hatte gewechselt, er fühlte etwas wie...*Melancholie?*

Interessant. Auch eine neue Erfahrung.

Nick tapste an einer der Nachtschwestern vorbei, ohne sie auch nur anzusehen. Stattdessen musterte er die Türen, die Wände, die Decke...

*Blau*, dachte er. *Ja, blau wäre gut...*

So, was gibt's noch zu sagen?

Ähm...die Tragik hat gerade erst angefangen. Es gefällt mir selbst nicht so wahnsinnig, aber die nächsten paar Kapitel werden eindeutig einen dramatischen Touch haben. Denn was nun passiert war schon von Anfang an geplant, ist ein sehr wichtiger Baustein der Entwicklung und kann nicht weggelassen werden.

Ich weiß jetzt schon, dass mich das Schreiben fertig machen wird^^

Mal sehen, ob ich auch was zum Lachen einbauen kann.

Freu mich, wie immer, wahnsinnig über Kommis!

Bis zum nächsten Mal!

Eure Kendra